

Überseestadt Bremen

Stefan Forster Architekten

2022



Architektur **Stefan Forster Architekten** Baujahr **2022** Fläche **15.550 m²** WF Bauherr **EuropaQuartier Bremen Grundbesitz GmbH** Standort **Konsul-Smidt-Straße, 28217 Bremen, Deutschland** Fotografie **Lisa Farkas**

Das historische Industriehafenareal im Westen der Hansestadt Bremen wird durch das Wohnprojekt »Überseestadt Bremen« von *Stefan Forster Architekten* angemessen ergänzt. Es stellt ein herausragendes Beispiel für die gelungene Transformation ehemaliger Industrieflächen in gemischt genutzte Stadtquartiere dar. Das Projekt, das mit 150 Wohnungen einen Beitrag zum geförderten Wohnungsbau leistet, illustriert eindrucksvoll, wie eine sorgfältige Stadtentwicklung die Bedürfnisse der BewohnerInnen und die Tradition der Stadt harmonisch miteinander verbinden kann.

In unmittelbarer Nähe zum Europahafen erstreckt sich das schmale Grundstück in der Bremer Überseestadt entlang einer stark befahrenen Verkehrsader. Die Lärmemissionen des Verkehrs stellten die größte Herausforderung des Entwurfs dar, der durch eine intelligente Gliederung der Baukörper in jeweils drei Häuser mit zwei Höfen begegnet werden konnte. So war es möglich, alle Aufenthaltsräume zur lärmabgewandten Seite zu orientieren. Gewerbeeinheiten, die im Erdgeschoss angeordnet werden, beleben den öffentlichen Raum und binden die beiden Gebäudezeilen fest in ihre urbane Umgebung ein.

Die Fassade ist in klassischem rotem Vollsteinklinker ausgeführt, der sich in die umgebende Bestandsbebauung einfügt, während Vor- und Rücksprünge sowie große Grenadierschichten eigene Akzente setzen. Die Wahl der Vollsteinfassade ist nicht nur ästhetisch, sondern auch funktional

begründet. Aufgrund ihrer Langlebigkeit und Robustheit fiel die Wahl hinsichtlich der Anforderungen an geförderten Wohnungsbau auf eine Fassade aus Vollsteinklinker, die seltener Sanierungsarbeiten erfordert als ein herkömmliches Putzsystem. Die farblich unterschiedlich gestalteten und zurückversetzten Hauseingänge vervollständigen die Erdgeschosszone und verleihen der Straße einen angenehmen Rhythmus.

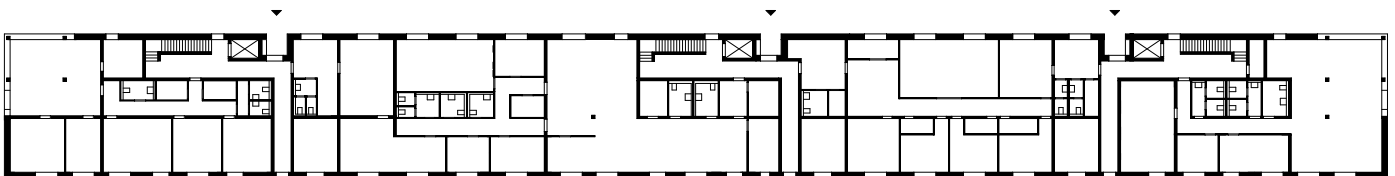
Ausschließlich geförderter Wohnungsbau bespielt die Flächen in den Obergeschossen der Gebäudezeilen. Die Organisation der Grundrisse setzt auf einen hohen Wiederholungsfaktor und effiziente Erschließungsflächen. Kleinere Ein- und Zweizimmerwohnungen befinden sich in den mittleren Bereichen der Häuser, während größere Wohnungen an den Giebelseiten mit dreiseitiger Belichtung platziert sind. Um die Höfe sind Dreizimmerwohnungen angeordnet. Die regelmäßige und harmonische Gliederung der Gebäudezeile in Baukörper und Höfe erwirkt einen hohen Grad an Privatheit für die unterschiedlichen Wohnungstypen.

Insgesamt ist das Wohnprojekt »Überseestadt Bremen« beispielhaft für eine Stadtentwicklung, die an den Bestand anknüpft, die Bedürfnisse der BewohnerInnen berücksichtigt und mit langlebigen, einfachen Strukturen Privatheit im öffentlichen Straßenraum ermöglicht. Es zeigt, wie eine erfolgreiche Stadtentwicklung ehemalige Industrieflächen in gemischt genutzte Stadtteile mit hoher Wohnqualität umwandeln kann.

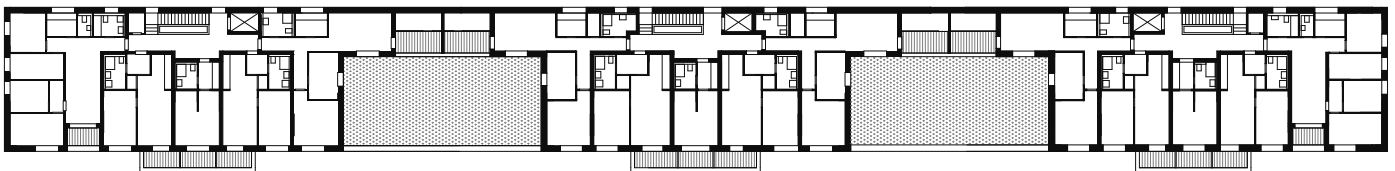




02



03 Grundriss Erdgeschoss



04 Grundriss Regelgeschoss

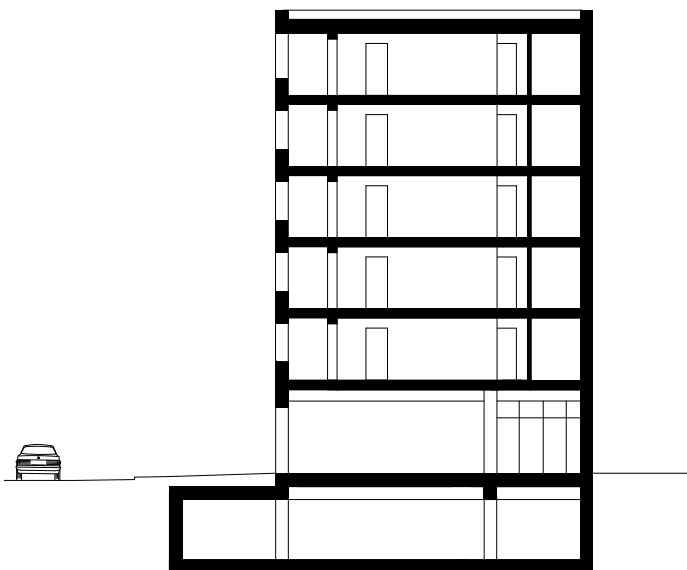


05

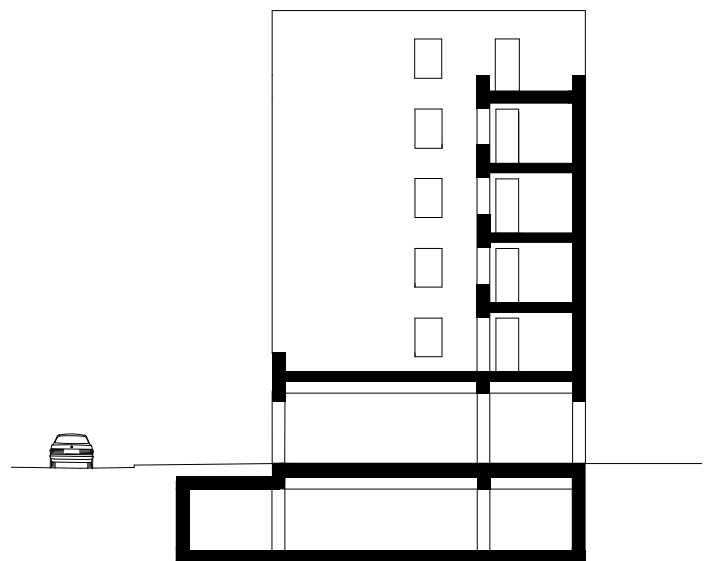
02 Ein Klinkerrelief schmückt an geschlossenen Abschnitten die Fassade, die passend zu den Bestandsgebäuden des historischen Industriehafenareals in einem klassischen roten Vollsteinklinker ausgeführt ist. **05** Die klare Gliederung der zwei Baukörper in drei Häuser, die einen südwestlich zum Hafen orientierten Hof umrahmen, ermöglichte eine Orientierung aller Aufenthaltsräume zur lärmabgewandten Seite.



06



07 Schnitt



08 Schnitt



09



10

06 Auf beiden Seiten des Gebäudes wird die Erdgeschosszone durch Gewerbeeinheiten und gemeinschaftlich genutzte Außenräume belebt. **09** Mit großen Fenstern öffnet sich die Fassade im Südwesten zum Europahafen. **10** Loggien ermöglichen persönliche Rückzugsorte, während die massiven Brüstungen die Privatheit wahren.